



Pressekonferenz

Abschlussveranstaltung des EU-Projekts WINALP
Wildbad Kreuth, 13. September 2011

REFERENTEN - LEBENSLÄUFE

Mehr Informationen unter:

www.winalp.info

FRANZ BROSINGER

**MINISTERIALRAT
BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN**

Geburtsdatum: 20.03.1952

Geburtsort: Gaimersheim

Persönliches: Verheiratet, zwei Söhne



Beruflicher Werdegang:

- 1972 - 1976 Studium der Forstwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1977 - 1979 Referendarzeit bei der Bayerischen Staatsforstverwaltung
- 1980 - 1987 Mitarbeiter des Leiters der Bayerischen Staatsforstverwaltung am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- 1987 - 1988 Lehrgang für Verwaltungsführung an der Bayerischen Staatskanzlei
- 1988 - 1989 Forstamtsleiter Forstamt Rosenheim
- 1989 - 1990 Sachgebietsleiter für Waldbau, Forstbetriebsplanung und Waldschutz Oberforstdirektion Augsburg
- 1991 - 1996 Sachgebietsleiter für Forstgesetz, Naturschutz, Landesplanung, Waldfunktionsplanung und Öffentlichkeitsarbeit Oberforstdirektion München
- 1996 - 1999 Leiter des Referates „Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Datenverarbeitung“ am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- seit 2000** **Leiter des Referates „Waldbau, Waldschutz, Bergwald“ am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

PROF. DR. JÖRG EWALD

KOORDINATOR UND LEAD-PARTNER DES PROJEKTS WINALP,
HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF

Lebenslauf

- | | |
|------------|--|
| 1964 | geboren |
| 1985-1992 | Studium der Biologie in Tübingen, Edinburgh und München |
| 1997 | Doktor der Forstwissenschaften, Thema: „Bergmischwälder der Bayerischen Alpen“ |
| 1997-2000 | Postdoc am Lehrstuhl für Bodenkunde und Standortlehre der LMU München |
| 1998-2000 | Gutachter für den Verein für Forstliche Standortserkundung im Privat- und Körperschaftswald |
| 2000-2001 | Gastwissenschaftler an der Oregon State University, USA |
| 2001 | Deutscher Forstwissenschaftspreis der Andreas-Stihl-Stiftung |
| 2001-heute | Professor für Botanik und Vegetationskunde an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (vormals Fachhochschule Weihenstephan) |
| 2008-2011 | Leiter des Projekts „Waldinformationssystem Nordalpen“ |



DI JOSEF FUCHS

LANDESFORSTDIREKTOR AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG, GRUPPE FORST

DI Josef Fuchs leitet eine von acht Gruppen in der Tiroler Landesverwaltung (www.tirol.gv.at), nämlich die Gruppe Forst mit Sitz in der Landeshauptstadt Innsbruck. Er ist nicht nur für die Leitung dieser Zentralstelle, sondern auch für die fachliche Führung der neun Bezirksforstinspektionen zuständig. Diese sind den jeweiligen Bezirkshauptmannschaften zugeordnet. Eine Besonderheit im Gebirgsland Tirol besteht darin, dass die Wälder in allen 279 Gemeinden von Gemeindewaldaufsehern betreut werden. Für die Ausbildung dieser behördlich bestellten Forstaufsichtsorgane und ihre fachliche Führung ist Forstdirektor DI Fuchs ebenso verantwortlich. Um die gesetzlichen Aufträge zu erfüllen und für eine nachhaltiges Waldmanagement zu sorgen, arbeiten das Land Tirol und die Gemeinden eng zusammen.



Der Tiroler Forstdienst steht für nachhaltige Waldwirtschaft mit vielen verschiedenen Baumarten, damit unser Wald den Klimawandel überdauert. Er trägt dazu bei, unser Land mit dem nachhaltigen Rohstoff Holz zu versorgen - zum Bauen und zum CO₂-neutralen Heizen.

Der Forstdienst setzt sich für die Verjüngung und Pflege unserer Schutzwälder ein, den natürlichen Schutzschild vor Naturgefahren, damit man in unserem Land sicher wohnen und Urlaub machen kann. In den Landesforstgärten wachsen heimische Bäume und Sträucher für die rechtzeitige Verjüngung dieser Schutzwälder heran.

Der Forstdienst überwacht auch die Luftqualität und hilft mit, die Kyoto-Ziele zu erreichen.

Der Forstdienst fördert und betreut Projekte, die der Erholung und Freizeitgestaltung dienen. Heute kann man z.B. über 6.400 km mit dem Mountainbike und 800 km auf flacheren Radwegen genießen, über 2.500 km ausgewiesene Laufstrecken bewältigen, auf beschilderten Wegen wandern und zahlreiche Klettersteige bezwingen.

DI FRANZ KLAUSHOFER

LANDESFORSTDIREKTION SALZBURG

Geb. am 24.05.1958 in Faistenau b. Salzburg.

Volksschule in Faistenau 1965 - 1969.

Gymnasium in Salzburg 1969 - 1977.

Studium der Forstwirtschaft an der Univ. f. Bodenkultur
in Wien 1978 – 1985.



Von März 1985 bis Mai 1987 an der Forstlichen Bundesversuchsanstalt
in Wien. Waldzustandserhebungen (Stichprobenaufnahmen, Waldzustandsinventur) im Bundesge-
biet und Sondererhebungen im Zusammenhang mit dem 'Waldsterben':
'Trockenschäden an Waldbäumen' – Literaturstudie.
'Forstliche Schäden an Wald- und Bestandesrändern' – Schwerpunkterhebung an ausgewählten
Standorten im Bundesgebiet.

Seit Juni 1987 : Landesforstdirektion Salzburg

Waldzustandsinventuren / Fernerkundung FIR
Forstliches Bioindikatornetz
Aufbau Forstliches GIS
Forstlicher Sachverständigendienst
Forstliche Raumplanung, Wald funktionsplanung
Forstliche Förderung
Waldbau- und Schutzwaldreferent

DI MICHAEL MITTER

**LANDESFORSTDIREKTOR
LANDESFORSTDIREKTION SALZBURG**

Geb. am 13.12.1969 in Bad Ischl

Volksschule in Linz 1976-1980

Gymnasium in Linz 1980-1988

Studium der Forstwirtschaft an der Univ. für Bodenkultur
in Wien 1989-1996



Beruflicher Werdegang:

Assistent für Betriebsleitung und Geschäftsführung in einem Pinzgauer Bergbaubetrieb 1997-2001

Tätigkeitsbereich: Behördenverfahren (Forst, Naturschutz, Bergbehörde)
Bergbauvermessung
Abbau- und Rekultivierungsbetrieb
Führung Bergbauartenwerk

Agrarbezirksbehörde Leoben; Referat für Teilung und Regulierung von Agrargemeinschaften 2001-2002

Tätigkeitsbereich: Waldbewertung, Teilungsgutachten
Waldwirtschaftspläne
Wald-Weide-Trennung
Einforstungsrechte

Land Salzburg; Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung 2002-2010

Tätigkeitsbereich: Forstbehördenverfahren
Sachverständiger Forst, Jagd, Naturschutz
Stvtr. Gruppenleiter der Fachgruppe Umwelt und Forst

Land Salzburg; Landesforstdirektion 2011-

**Tätigkeitsbereich: Fachlicher Leiter des Landesforstdienstes
Landesforstdirektor
Forstpolitik
Forstlicher Sachverständigendienst**

REINHARDT NEFT

VORSTAND DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN

Geburtsdatum: 05.02.1960

Geburtsort: Regensburg

Persönliches: Verheiratet, drei Kinder



Berufserfahrung

- seit 01.07.2005** **Vorstand Bayerische Staatsforsten (verantwortlich für die Bereiche Personal, Waldbau, Informations- und Kommunikationstechnik und 22 Forstbetriebe)**
- 2004 - 2005 Gründungsleiter Bayerische Staatsforsten (BaySF)
- 2000 - 2004 Leiter der Referate „Betriebswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnik“ und „Forstorganisation, Führung, Informationstechnik“ am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- 1994 - 2000 Forstamtsleiter Forstamt Landsberg am Lech
- 1991 - 1994 Leiter des DV-Planungsstabes am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- 1988 - 1991 Mitarbeiter Waldbau/Forsteinrichtung am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Ausbildung

- 1986 - 1988 Referendarzeit
- 1980 - 1986 Studium der Forstwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München

DI MARKUS WALLNER

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG, GRUPPE FORST

Rat Dipl. Ing. Markus Wallner studierte Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien. Er schloss sein Studium 2003 bei Prof. Dr. Claus Katzensteiner mit einer forstlichen Standortskartierung im Bergbauggebiet Schwaz als Diplomarbeit ab. Neben dem Studium war er für das Institut für Waldökologie bei Forschungsprojekten im Urwald Rotwald und Nationalpark Kalkalpen tätig.



Seit 2003 ist er beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Forstplanung, Fachbereich Schutzwaldverbesserung und Waldökologie angestellt. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Umsetzung der Waldtypisierung Tirol. Im Rahmen dieser Tätigkeit betreute er die EU- INTERREG-Projekte: nab, INOWATYP, Netzwerk alpiner Wälder und bis heute das Projekt WINALP. Ergänzt wird die Arbeit durch Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, Institut für Botanik und bei der Land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz.
